

- 5 die schönsten Blumen siehn ja dort,
die hol' ich mir nur eben fort.“
Doch wie es drauf die Blumen pflückt
und in den tiefen Abgrund blickt,
erschrickt es, gleitet von dem Rand
- 10 und stürzt hinab die Felsenwand.
Da lag es nun im tiefen Grund,
im Herzen weh, an Gliedern wund,
in Disteln und in Dornengehen
und konnt' nicht rühren sich noch regen. —
- 15 Die Sonne sank, es kam die Nacht,
sein Auge hat es zugemacht,
stets dacht' es an sein Mütterlein,
wie das so traurig würde sein,
auch an die Brüder allzumal
- 20 und an den schönen, warmen Stall
und sprach: „'s ist alles meine Schuld,
drum muß ich's tragen mit Geduld.“
So litt es Hunger, Frost und Sorgen,
bis daß erschien der lichte Morgen.
- 25 Da ist der gute Hirt gekommen
und hat sein Rufen bald vernommen.
Von Dornen und von Herzeleid
hat er das arme Lamm befreit
und hat's der Mutter heimgebracht,
- 30 der soviel Kummer es gemacht.
O Kindlein, bitt den lieben Gott,
daß er, geräthst du einst in Not,
auch dir den guten Hirten sende,
der alles Leiden von dir wende.

266. Bestrafter Vorwitz.

Chr. v. Schmid.

Christine bat ihre Mutter, ihr ein Kanarienvöglein zu kaufen.
Die Mutter sprach: „Du sollst eines bekommen, wenn du immer
recht folgsam und fleißig sein wirst, besonders aber, wenn du deinen